

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

# Modulbeschreibungen kompetenzorientiert formulieren

Dokumentation

TU Dresden, 27.02.2019

Susann Beyer, Zentrum für Weiterbildung, Projekt LiT<sup>plus</sup>

# Ziele des Workshops

Nach diesem Workshop sind Sie in der Lage,

... zwischen Inhalt und Qualifikationsziel bzw. Learning Outcome zu unterscheiden,

... Lernergebnisse kompetenzorientiert zu formulieren.

... Qualifikationen hinsichtlich der Progression im Studienverlauf zu differenzieren.

# Warum eigentlich Kompetenzorientierung?



**Die Europäische Studienreform**, die im Juni 1999 von 29 Ländern in Bologna angestoßen wurde, verändert seither grundlegend die Hochschulen. Die Bologna-Erklärung leitete eine Reihe von Reformen ein, die darauf zielten, die europäischen Hochschulsysteme kompatibler und vergleichbarer, wettbewerbsfähiger und attraktiver zu machen - kurzum, einen gemeinsamen Hochschulraum zu schaffen, der den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Anforderungen in einer global vernetzten Welt gerecht wird.

## Die wichtigsten Ziele:

- Einführung einer zweistufigen Studienstruktur (Bachelor/Master)
- Qualitätssicherung im Hochschulwesen
- bessere Vergleichbarkeit und leichtere (internationale) Anerkennung der Studienleistungen –abschlüsse europaweit
- Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen
- studierendenzentrierte Lehre, die zu lebenslangem Lernen befähigt

# Woran erkennt man die gelungene Umsetzung?

## Auszug Studierendenbefragung (ZQA) - Kompetenzabfrage

**45. Ein Studium soll auf die Vermittlung von verschiedenen Wissensarten und Kompetenzen ausgerichtet sein. Wie gut werden diese in Ihrem Studium vermittelt?**

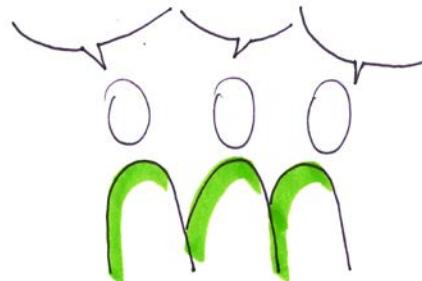
	Sehr gut	2	3	4	Sehr schlecht
	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	5
<b>Erwerb von Fachwissen</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Erwerb von fachübergreifendem Wissen</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Erwerb von fachlichen Kompetenzen</b> (Fähigkeit, Fachwissen anzuwenden und wissenschaftliche Ergebnisse/Konzepte umzusetzen: fachübergreifendes Denken...)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Erwerb von methodischen Kompetenzen</b> (Informationsbeschaffung; Fähigkeit, Wissen auf neue Probleme anzuwenden und Wissen kritisch zu hinterfragen; Dinge vor anderen Personen erfolgreich zu präsentieren...)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Erwerb von Sozialkompetenz</b> (Teamarbeit, Kommunikation...)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Erwerb von personaler Kompetenz</b> (eigener Arbeits- und Lernstil, Selbsteinschätzung, Selbständigkeit...)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Erwerb von Genderkompetenz</b> (relevante Geschlechteraspekte erkennen und gleichstellungsorientiert bearbeiten...)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Erwerb von interkultureller Kompetenz</b> (kulturspezifisches Wissen, Fremdsprachen, angemessene Interaktion...)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# Kompetenzbegriff – es wird gestritten...

Kompetenzauffassung  
aus der  
Berufspädagogik

Kompetenzauffassung  
aus dem Bereich der  
empirischen  
Bildungsforschung

Kompetenzauffassung  
der Berufsbildungs-  
forschung



# Bestimmungsmerkmale für ein akademisch bzw. wissenschaftlich orientiertes Kompetenzverständnis

Kompetenz ist als **Befähigung** zu definieren, in **Anforderungsbereichen**, die durch hohe **Komplexität, Neuartigkeit bzw. Unbestimmtheit und hohe Ansprüche an die Lösungsqualität gekennzeichnet sind, angemessen, verantwortlich und erfolgreich zu handeln.**

Befähigungen zu einem solchen Handeln beinhalten zu integrierende Bündel von komplexem Wissen, Fertigkeiten, Fähigkeiten, motivationalen Orientierungen, (Wert-)Haltungen in Bezug auf die Anforderungsbereiche.

Bei akademischen Kompetenzen sind insbesondere Befähigungen zur

- ✓ Anwendung wissenschaftlicher Konzepte auf komplexe Anforderungskontexte,
- ✓ wissenschaftlichen Analyse und Reflexion,
- ✓ Erschaffung und Gestaltung neuer bzw. innovativer Konzepte und Problemlösungen,
- ✓ anschlussfähigen Kommunikation von wissenschaftlichen Wissensbeständen, Konzepten und Methoden sowie
- ✓ Selbstregulation und Reflexion des eigenen problemlösungs- und erkenntnisgeleiteten Handelns zu erwerben.

In: Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre. HRK-Fachgutachten ausgearbeitet für die HRK von Niclas Schaper unter Mitwirkung von Oliver Reis und Johannes Wildt so wie Eva Horvath und Elena Bender, August 2012, Seite 29  
[https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/fachgutachten\\_kompetenzorientierung.pdf](https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/fachgutachten_kompetenzorientierung.pdf)

# Das Kompetenzmodell im Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (HQR, Stand Februar 2017)



# Planungsebenen & Dokumente

Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (**HQR**)

Studiengangsbeschreibung, **StudO** und **PO**

Modulbeschreibung

LV-Beschreibung

Einzelne Lehrveranstaltung

1

2  
3

4

5

kompetenzorientierte Studiengangs- bzw. Curriculum-entwicklung;

Maßnahmen zur studiumsbegleitenden Förderung des Kompetenzerwerbs

kompetenzförderliche Lehr-/Lernarrangements

kompetenzorientierte Prüfungen

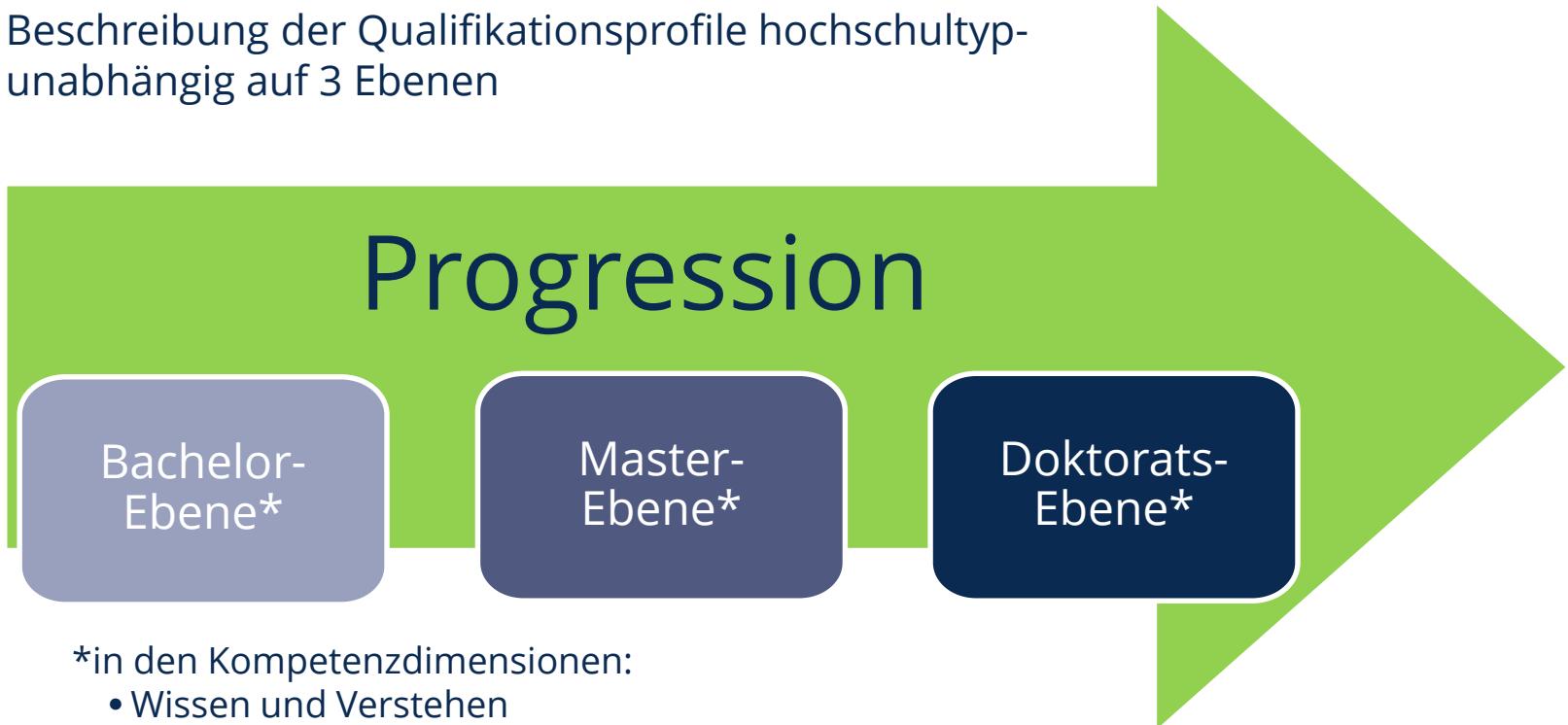
kompetenzorientierte Evaluationen der Studienprogramme-/angebote sowie Ansätze zur Qualitätssicherung

systematische Förderung von Lehrenden im Hinblick auf kompetenzorientierte Lehre



# Das Kompetenzmodell (HQR 2017)

Beschreibung der Qualifikationsprofile hochschultyp-unabhängig auf 3 Ebenen



\*in den Kompetenzdimensionen:

- Wissen und Verstehen
- Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen
- Kommunikation und Kooperation
- Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität

# Qualifikationsziele auf Modulebene

Die **Lernergebnisse für einen Studiengang** sind die „Summe“ der Lernergebnisse der Module und Lehrveranstaltungen und werden damit allgemeiner formuliert.

Auf der **Stufe der Module und Lehrveranstaltungen** sind die Lernergebnisse detaillierter und spezifischer. Sie beschreiben die von den Lernenden jeweils zu erreichenden Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Die Beschreibung der Module soll Studieninteressierten und Studierenden zuverlässige Informationen und einen guten Überblick über Studienverlauf, Inhalte, die qualitativen und quantitativen Anforderungen und die Einbindung in das Gesamtkonzept des Studiengangs bzw. das Verhältnis zu anderen angebotenen Modulen bieten.

# Modulbeschreibungen kompetenzorientiert formulieren

## Fokus: Qualifikationsziele und Inhalte

Modulnummer	Modulname	Verantwortliche Dozentin oder Verantwortlicher Dozent
universitätsweit eindeutiges Kürzel	Bezeichnung (keine Nummerierungen)	eine verantwortliche Person, möglichst mit Kontaktmöglichkeit
Qualifikationsziele	<p><i>Qualifikationsziele sind die zu erreichenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Deshalb "können" die Studierenden, sie "vermögen", "verstehen", "kennen" oder "sind in der Lage" usw. Dagegen kann nicht "die Vermittlung" von Inhalten das Ziel sein.</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Studierenden beherrschen nach Abschluss des Moduls die methodischen Grundlagen der/des ...</li><li>• Sie können Fachergebnisse in englischer Sprache präsentieren.</li></ul>	
Inhalte	<p><i>Der Inhalt des Moduls, d. h. der Gegenstand des Vermittlungs- und Aneignungsprozesses (Themen, Stoffgebiete, Methoden, ...) ist kurz und möglichst abstrakt zu formulieren. Das ermöglicht spätere Flexibilität trotz gleichbleibender Modulbeschreibung. Es können alternative Inhalte zur Wahl gestellt werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Inhalt des Moduls sind die Grundlagen der/des...</li></ul>	

Ausschnitt aus der Muster-Modulbeschreibung mit Hinweisen und Beispielformulierungen vom Sachgebiet 8.4 - Studiengangsangelegenheiten

[https://tu-dresden.de/intern/studium-und-lehre/ressourcen/dateien/studiengangsangelegenheiten/doks/arbeitshilfen/muster\\_mb\\_sg32\\_2015.pdf?lang=de](https://tu-dresden.de/intern/studium-und-lehre/ressourcen/dateien/studiengangsangelegenheiten/doks/arbeitshilfen/muster_mb_sg32_2015.pdf?lang=de)

Weitere Arbeitshilfen des Sachgebiet 8.4 – Studiengangsangelegenheiten finden Sie im internen Bereich unter:

<https://tu-dresden.de/intern/studium-und-lehre/studiengangsangelegenheiten/arbeitshilfen>

# Qualifikationsziele formulieren

Als Qualifikationsziele werden die vom Studienziel abgeleiteten fachlichen und überfachlichen Kompetenzen beschrieben, die in ihrer Gesamtheit die Abschlussqualifikation bilden.

## = Learning Outcomes

- Was sollen die Studierenden nach Abschluss des Moduls können?
  - Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten beherrschen sie?
  - Wozu sind sie in der Lage?
  - Was wissen, kennen und können sie?
- 
- ≠ Inhalte (z.B. „Ziel ist die Vermittlung von...“)
  - ≠ Prozesse (z.B. „Es wird eingeführt, vermittelt, behandelt, diskutiert, ...“)

# Qualifikationsziele formulieren

Welches der drei Beispiele stellt ein Lernergebnis (Learning Outcome) dar?

## Beispiele

1. Die grundlegenden Begriffe und Prinzipien des Völkerrechts werden behandelt und diskutiert.
2. Die Studierenden können die grundlegenden Begriffe und Prinzipien des Völkerrechts darstellen und erklären.
3. Ziel ist das Vermitteln von grundlegenden Begriffen und Prinzipien des Völkerrechts.

# Transfer auf die eigene Modulbeschreibung

Bitte identifizieren Sie in der von Ihnen zu überarbeitenden Modulbeschreibung Lernergebnisse oder entwickeln Sie die darin enthaltenen Informationen zu Lernergebnissen.

Formulieren Sie diese anschließend gemäß den Vorgaben zu formulieren und ordnen Sie diese in die Matrix ein.

Kompetenzbereich (1-Fach-/ 2-Methoden-/ 3-Sozial-/4- Selbst-kompetenz)	Niveaustufe (s. kognitive und affektive Taxonomien)	Learning Outcome Wozu sind die Studierenden nach Abschluss des Moduls in der Lage? (ein Satz je Lernergebnis, ein Verb je Lernergebnis, eindeutig, objektiv, relevant, erreichbar im angegebenen Zeitraum)
Fachkompetenz	2  Verstehen	Die Studierenden können die grundlegenden Begriffe und Prinzipien des Völkerrechts darstellen und erklären.
.....	.....	.....

Sind die bestehenden Lernergebnisse i.S. der Kompetenzbereiche und Niveaustufen ausreichend?

Sind diese mit der aktuellen Prüfungsform abgedeckt? (Achtung: Eine Prüfung pro Modul, Ausnahmen nur mit didaktischer Begründung!)

Welche Prüfungsform eignet sich evtl. besser, um die angestrebten Lernergebnisse zu überprüfen?

# Lernergebnisse formulieren

Wozu sind die Studierenden nach Abschluss des Moduls in der Lage?

## Erschaffen

- entwickeln, erzeugen, erstellen, konzipieren, planen, ...

## Evaluieren (Beurteilen)

- Bewerten, entscheiden, ermitteln, hinterfragen, ...

## Analysieren

- Unterscheiden, klassifizieren, überprüfen, testen, ...

## Anwenden

- anwenden, ordnen, berechnen, übertragen...

## Verstehen

- erläutern, zusammenfassen, darstellen, interpretieren, ...

## Wissen

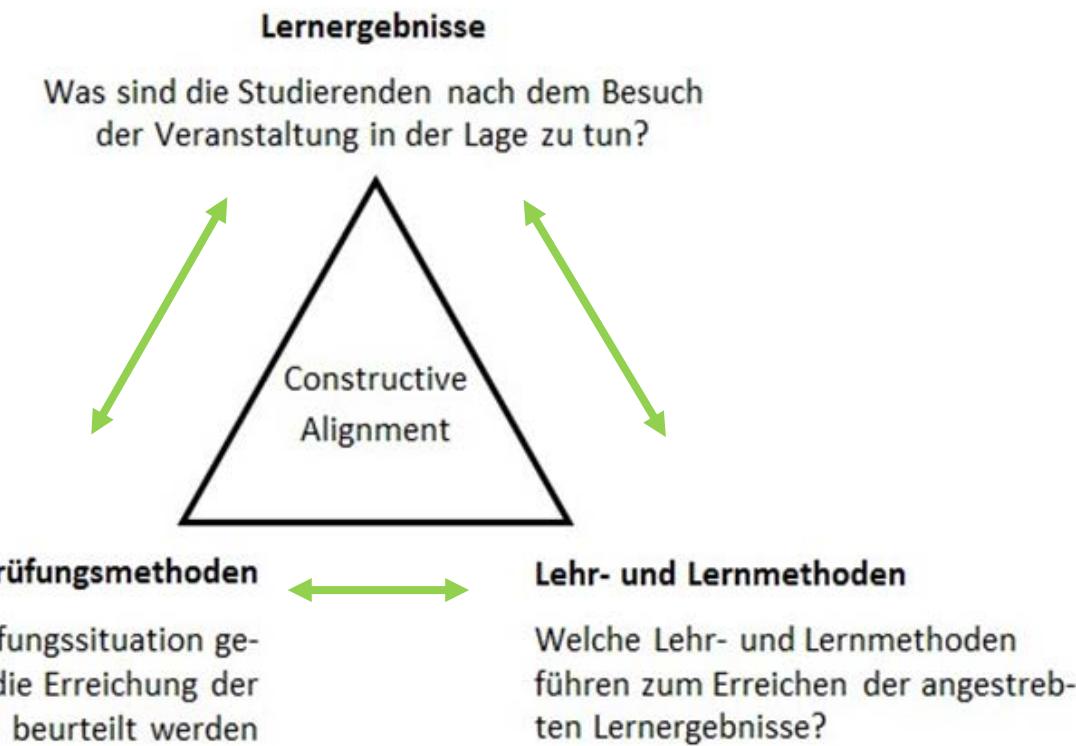
- definieren, benennen, beschreiben, ...

Komplexität

<https://www.hrk-nexus.de/themen/studienqualitaet/lernzielelernergebnisse-formulieren/>

# Gut abgestimmt: Constructive Alignment

„What you test is what they learn“



Grafik: TU München ([https://www.lehren.tum.de/fileadmin/\\_migrated/pics/Constructive\\_Alignment\\_prolehre.jpg](https://www.lehren.tum.de/fileadmin/_migrated/pics/Constructive_Alignment_prolehre.jpg))

Weiterführend: John Biggs: Constructive Alignment (<http://www.johnbiggs.com.au/academic/constructive-alignment/>)

# Ziele des Workshops erreicht?

Nach diesem Workshop sind Sie in der Lage,

... zwischen Inhalt und Qualifikationsziel bzw. Learning Outcome zu unterscheiden,

... Lernergebnisse kompetenzorientiert zu formulieren.

... Qualifikationen hinsichtlich der Progression im Studienverlauf zu differenzieren.

# Möglichkeiten der Zusammenarbeit



**Institutsinterne Workshops** - Thematisch aufbauendes Programm o. Einzelveranstaltungen

**Individuelle Lehrberatungen** durch Hochschuldidaktiker/innen, auf Wunsch mit Lehrhospitation und/ oder ergänzenden Evaluationen (z.B. TAP)

**Beratung zu hochschuldidaktischen Weiterbildungsangeboten** an der TU Dresden und sachsenweit

**Vernetzung & Austausch** - Anregung und Unterstützung eines fortwährenden und institutsübergreifenden Erfahrungsaustauschs

Alle Angebote des ZfW finden Sie auf unseren [Websiten](#).

Kontaktieren Sie mich gern!

Susann Beyer  
Hochschuldidaktik & Lehrentwicklung

Zentrum für Weiterbildung (ZfW)  
Projekt „Lehrpraxis im Transfer<sup>plus</sup>“  
Tel.: +49 (0) 351 463-37834  
Fax: +49 (0) 351 463-36251  
E-Mail: [susann.beyer@tu-dresden.de](mailto:susann.beyer@tu-dresden.de)  
Homepage: <https://tu-dresden.de/zfw/lehrpraxis-im-transfer-plus>